

Beschlussempfehlung

Hannover, den 26.01.2024

Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung

Nachhaltig. Klimafreundlich. Barrierefrei. Digital. Sozial. Innovativ. Die Transformation des Tourismus zukunftsfähig gestalten - die Tourismusstrategie für das Land Niedersachsen weiterentwickeln

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 19/1613

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung empfiehlt dem Landtag, den Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Drucksache 19/1613 in folgender Fassung anzunehmen:

EntschlieÙung

Nachhaltig. Klimafreundlich. Barrierefrei. Digital. Sozial. Innovativ. Die Transformation des Tourismus zukunftsfähig gestalten - die Tourismusstrategie für das Land Niedersachsen weiterentwickeln

Der Tourismus ist für Niedersachsen ein elementarer Wirtschaftsfaktor und Motor für Einkommen, Arbeitsplätze, Wohlstand und Lebensqualität und damit ein besonders wichtiger Wirtschaftszweig - hier entsteht regionale Wertschöpfung und wird für eine positive Ausstrahlung weit über die Landesgrenzen hinaus gesorgt, ganz nach dem Motto: Wir leben und arbeiten dort, wo andere Urlaub machen. Niedersachsen ist höchst attraktiv - kein anderes Bundesland kann Meer und Berge gleichzeitig bieten. Im bundesweiten Ländervergleich liegt Niedersachsen auf Platz vier der beliebtesten Urlaubsziele. Mit mehr als 43 Millionen Übernachtungen und einem Bruttoumsatz von rund 13,6 Milliarden Euro jährlich ist die Tourismusbranche längst in der 1. Liga der niedersächsischen Wirtschaft angekommen. Zudem ist die Tourismuswirtschaft als beschäftigungsintensive Branche für den Arbeitsmarkt Niedersachsens von großer Bedeutung und liegt sogar vor der Bauwirtschaft.

Der Tourismus in Niedersachsen gilt immer noch als Wachstumsbranche. Dieses Wachstum ist aber längst kein Naturgesetz mehr.

Durch die Corona-Pandemie, den sich zuspitzenden Fach- und Arbeitskräftemangel sowie die aktuellen weltweiten Krisen und Widrigkeiten wird der Tourismus auf eine besonders harte Probe gestellt. Es gilt nun, adäquat auf die Herausforderungen unserer Zeit zu reagieren und lösungsorientiert zu handeln. Um den Tourismus nach der Corona-Krise zu stärken, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, eine gezielte Förderung eines nachhaltigen, ressourcenschonenden und klimafreundlichen Tourismus in den Blick zu nehmen. Eine Weiterentwicklung der bestehenden Tourismusstrategie für das Land Niedersachsen ist daher essenziell für den Erhalt und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusbranche.

Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung,

1. die bestehende Tourismusstrategie zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Als Schwerpunkte sollen die Aspekte Nachhaltigkeit, Klimafreundlichkeit, Ressourcenschutz, Barrierefreiheit, Digitalisierung, regionale Wertschöpfung, soziale Verträglichkeit und Innovativität festgelegt werden. Ein Augenmerk soll dabei insbesondere auf den Arbeits- und Fachkräftemangel, die Anbindung touristischer Destinationen an den SPNV und ÖPNV sowie eine nachhaltige Mobilität vor Ort im Rahmen des Umweltverbundes und die Finanzierung des Tourismus gelegt werden. Dabei

sollen tragfähige und resiliente Finanzierungsmodelle für die Tourismuskommunen, insbesondere für die staatlich anerkannten Heilbäder und Kurorte, betrachtet und entwickelt werden, deren Übertragungsmöglichkeiten die Kommunen in die Lage versetzen können, langfristig in die Qualität ihrer Tourismusinfrastrukturen investieren zu können.

2. den Prozess gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren der Tourismusbranche zu entwickeln. Der Unterausschuss „Tourismus“ ist aktiv zu beteiligen.
3. bei der Tourismusstrategie nicht nur die Entwicklung des Tourismus isoliert im Blick zu haben, sondern diesen unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten auch als Lebensraumkonzept zu verstehen,
4. zu prüfen, ob Soll-Vorgaben für regionale Tourismusorganisationen, für die Gewährung von Tourismusförderung unter Maßgabe der Einleitung und Umsetzung von Veränderungsprozessen, wie z. B. die Transformation der Strukturen, entwickelt werden,
5. Zusammenschlüsse kleinerer Tourismusdestinationen zu größeren Kooperationseinheiten, die ganze Regionen vertreten, mit dem Ziel, sich im Wettbewerbsumfeld wahrnehmbar aufzustellen, die lokalen Strukturen zu verbessern und für mehr Effizienz zu sorgen, ohne dass die regionale Identität der touristischen Region dabei verloren geht, wie bisher zu begleiten, zu fördern und finanziell zu unterstützen. Hierbei ist zu prüfen, ob die Förderung über den Zeitpunkt des erfolgreichen Zusammenschlusses hinaus für einen gewissen Zeitraum des Strukturaufbaus gewährt werden kann.
6. im Rahmen einer Strategie die Top-Destinationen als leistungsstarke Zugpferde zu fördern, aber auch die Bedeutung der kleineren oder touristisch noch zu entwickelnden Regionen zu berücksichtigen - ebenso wie generell den ländlichen Raum in Niedersachsen und seine dort wirkenden Akteure u. a. im Bereich des Agrartourismus. Auf Grundlage der Tourismusstrategie sollen Strukturen entwickelt, Aufgaben klar definiert und ihre Finanzierung gesichert werden. Transparente Handlungspläne und Maßnahmen sollen entwickelt werden. Die Realisierung soll durch ein Umsetzungsmanagement erfolgen.
7. die strategischen Vorgaben konsequent in Förderprogrammen und -richtlinien zu integrieren, sodass die Förderung die Umsetzung der Strategie maßgeblich unterstützt,
8. insgesamt den Umgang mit möglichen Krisen zu berücksichtigen. Dafür gilt es, Reaktionsstrategien zu entwickeln sowie Krisenmanagement und -kommunikationssysteme zu etablieren.

Reinhold Hilbers
Stellvertretender Vorsitzender

(Verteilt am 29.01.2024)